

JORK

08.06.2018, 17:30

## Politik plant Ideenwettbewerb für den Kreisel

---

Von Björn Vasel

---

**JORK. Der Erdhügel inmitten des Kreisels „Westerjork/Yachthafenstraße“ (L 140/K 38) soll schöner werden. In diesem Punkt sind sich Verwaltung und Politik einig. Seit der Fertigstellung 2007 diskutierten die Kommunalpolitiker über die Neugestaltung des „Feldherrnhügels“ auf der Landesstraße 140.**

Bürgermeister Gerd Hubert (BVJ) warb am Donnerstagabend in der Alten Wache im Ausschuss für Bau-, Planungs-, Umwelt- und Klimaschutzangelegenheiten für einen Spaten – und verwies auf das „Europäische Kulturerbejahr 2018 – Sharing Heritage“, an dem sich auch die Altländer beteiligen – auf dem Weg zum Welterbestatus. Der Spaten finde sich im Wappen der Gemeinde Jork wieder und sei authentisch für das Alte Land. Der Spaten sei letztlich das Symbol für die Urbarmachung der Marsch.

Das Arbeitsgerät verweise auf die enorme Arbeitsleistung seit dem Mittelalter, mit ihm wurden die Gräben angelegt und gesäubert sowie die Deiche errichtet. Er steht auch für das besondere Rechtssystem des Alten Landes. „Wer nich will dieken, mut wieken“ (Spatenrecht). Deshalb warb Hubert für den Vorschlag der Welterbe-AG. Der Altländer Spaten – ähnlich der Buxtehuder Kogge – aus Corten-Stahl würde rund 5000 Euro kosten und auf einem Betonsockel stehen. „Die Idee gefällt mir gut“, sagte Hubert.

Die Politik folgte ihm nicht. Matthias Schilling (CDU) war nicht begeistert: „Jetzt fehlen nur noch Hammer und Sichel.“ Auch der Bürgerverein Jork (BVJ) verweigerte seinem Bürgermeister die Gefolgschaft. Cord Lefers (BVJ) warb wie Michael Eble von der CDU und Ernst Tilsner von der SPD dafür, die Bürger mit ins Boot zu holen. Tilsner könnte sich einen Obstgarten vorstellen. Lediglich Peter Rolker (FDP) verdammt das Spaten-Denkmal nicht. Er plädierte für einen Teilabtrag des Hügels und eine neue Visualisierung. Auch die Folgekosten für die Pflege, noch Sache der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Stade, müssten ermittelt und durch die Umgestaltung der Grünfläche „auf ein Minimum reduziert“ werden. Einstimmig sprachen sich die Politiker für einen erneuten öffentlichen Ideenwettbewerb aus. Dieser soll noch im Sommer 2018 starten, im September sollen die Ergebnisse vorliegen.

### Verschoben

Der Kreis Stade wird die für das Jahr 2019 geplante Grundsanie rung der Kreisstraße 39 zwischen Borstel (Mühle) und Landesgrenze (Cranz) verschieben. Das hat der Leiter des auch für den Straßenbau zuständigen Kreis-Umweltamtes, Heiko Köhnlein, am Freitag dem TAGEBLATT bestätigt. Ursprünglich sollte der sieben Kilometer lange Abschnitt 2019/2020 für 4,5 Millionen Euro saniert werden. Der Grund: Niedersachsen und Hamburg wollen die Deiche in Hinterbrack, Cranz und Neuenfelde um mindestens 0,80 Meter erhöhen. Die Sand- und Klei-Lkw sollen die „neue“ Straße nicht kaputt fahren. Deshalb soll die Deicherhöhung und -verbreiterung abgewartet werden. Das soll in Hamburg 2021 bis 2023 geschehen, der Deichverband der II. Meile schließt sich an. Der Hamburger Entwurf soll Ende 2018 vorliegen; hier wird auch die Straße verbreitert.

[Empfehlen](#)

